

Erscheint jeden Donnerst. früh in der Buchdruckerei des Verlegers u. kostet vierteljähr. 5 sgr. pränum.

Görlitzer Fama.

Amtliche und Privat-Anzeigen werden geg. 6 pf. für die breit gedruckte Zeile aufgenommen.

Nr. 6. Donnerstag, den 9. Februar **1843.**

Redacteur und Verleger: J. G. Dressler.

Vermischtes.

Am Freitage, den 3. Febr. Abends 9½ Uhr schreckte die Sturmglocke durch ihre seit einem Vierteljahrhunderte nicht mehr gehörten viermaligen Schläge die Einwohnerschaft unserer Stadt auf. Es brannte auf dem Obermarkte, wo seit dem Jahre 1717 kein Feuer mehr ausgekommen war, und zwar in dem Hause unter der Nr. 129 dem Bäcker Bauer gehörig. Im brennenden Hause wurde mit der größten Anstrengung gearbeitet, und unsern Maurern, Zimmerleuten und Schlotfegern gebührt verdienter Dank für ihre Bemühungen, dem Feuer zu wehren, sowie auch denen, welche auf dem Dache des Nachbarhauses so nahe den Flammen unaufhörlich Wasser gossen. Auch haben sich die Schüler sowohl des Gymnasiums wie der Bürgerschule mit Löschen, Räumen und Wasserzureichen sehr thätig bewiesen; wie man überhaupt in den Eimergassen und beim Halten der Schläuche weniger jene starken handfesten Tag- und Handarbeiter, sondern fast nur junge Leute aus dem Bürgerstande sah. In der Nacht erhob sich der Wind und fachte das Feuer von Neuem an, so daß um 2 Uhr abermals die Sturmglocke ertönte, wo aber das Feuer bald gänzlich gedämpft wurde. Es brannte, Dank der soliden Bauart alter Zeit, blos der Dachstuhl und die Böden ab, da das Feuer in der Dachstube ausgekommen war, und die feste Decke das Durchbrennen verhinderte.

Am 2. d. M. ist bei Nickrisch im Gaule-Flüßchen der 29 Jahr alte Dienstknecht Johann Gottlieb Sieländer aus Ober-Oertmannsdorf ertrunken gefunden worden. Die Wiederbelebungsversuche sind fruchtlos geblieben.

Theater.

Den Theaterfreunden, die Thaliens Tempel ebenso gern geschlossen sehen, als die Herren vom Militair den Janustempel,*) können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß, da Hr. Butenop uns verlassen, um in den schönern und einträglicheren Gefilden des schlesischen Krautgartens in Kraut und Rüben Poesie hinein zu dramatisiren, nächstens Hr. Lobe mit seiner respectablen Gesellschaft hier eintreffen und am 12. d. M. seine erste Vorstellung geben wird. Ein geehrtes Publikum kann also immer anfangen zu sparen, um fleißig

*) Der Janustempel in Rom wurde bei dem Anfange eines Krieges aufgethan, blieb, so lange der Krieg dauerte, offen und wurde nicht eher wieder geschlossen, als bis in allen den Römern unterworfenen Ländern Friede war. Letzteres geschah in dem langen Zeitraume von 700 Jahren nur 3 Mal. — Das waren Zeiten! Da waren doch noch Aussichten auf Avancement — in die Unterwelt.

ins Theater gehen zu können, damit Görlitz nicht etwa in den Ruf, eine kunstsinnlose Stadt zu seyn, gerathe, zumal man neulich nicht übel Lust hatte, ihr Mangel an musikalischem Sinn und Takt vorzuwerfen, man weiß aber noch nicht, ob deswegen, weil Einige während der Musik plauderten, woran man doch sonach grade durch die Sonntagsconcerte gewöhnt sein sollte, oder weil man einen fremden Tonwerkkünstler, der sich in dem Gesellschaftszimmer ein Glas Wein geben lassen wollte, höflichst hinauskomplimentirte, weil die Gesellschaft eine geschlossene sey, bei der seine nicht präsentirte Person Anstoß erregen könnte. Genug, Görlitz hat alle Ursache, sich jetzt mehr als je für Kunst, welcher Art sie auch sey, enthusiasmirt zu zeigen, wenn es nicht Gefahr laufen will, seinen alten Ruhm, die Blüthe der Künste und Wissenschaften der gesammten Lausitz in seinen Mauern zu hegen, einzubüßen. Schon dies zu verhüten, muß Jedem, der nur einen Tropfen patriotisches Blut in seinen Adern hat, eine Ehrensache seyn, und wir könnten uns alles Weiteren überheben, stände nicht zu befürchten, daß alles hier Gesagte noch lange nicht ziehen wird. Deßhalb muß noch kürzlich bemerkt werden, daß man sich dießmal von Hr. Lobes Gesellschaft sehr viel Amüsement und Kunstgenuß versprechen darf, da sich ein vorzüglicher Komiker, Hr. Stoltz, ein ebenso vortrefflicher Tenorist vom Stettiner Theater und zwei ganz herrliche Sängerinnen nebst noch 2 nicht minder tüchtigen als schönen Schauspielerinnen bei der Gesellschaft befinden. Doch was helfen Worte? Geht und seht selber! Noch Eins. Ihr Herren, bei denen immer, so oft auf Kunst die Rede kommt, das dritte Wort ist: das Berliner Theater! oder: Ach! in Leipzig und in Dresden habe ich das weit besser gehört oder gesehen! thut Euch und uns und den guten Künstlern den Gefallen, und bleibt mit Euern Kritiken zu Hause. Ihr verderbt Euch und uns und den Schauspielern den ganzen Spaß.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Mstr. Joh. Carl Glieb. Schubert, B. u. Weißbäcker allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Mädler, S., geb. d. 13., get. d. 29. Jan., Louis Heinr. Ferdinand. — Mstr. Ernst Moritz Bänisch, B. u. Glaser allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Jakisch, T., geb. d. 16., get. d. 29. Jan., Bertha Christiane. — Friedrich Wilh. Nickchen, Gefreit. beim Stamme d. 1. Bataill. Königl. Preuß. 6. Landw. Regim., u. Frn. Joh. Christ. geb. Abisch, T., geb. d. 8., get. d. 29. Jan., Emilie Bertha. — Carl Friedr. Huckert, Tuchm. Ges. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Gorke, S., geb. d. 20., get. den 29. Jan., Carl Julius. — Elias Lehmann, Färbergeh. allh., u. Frn. Joh. Friedr. Mathilde geb. Weinert, S., geb. d. 14., get. d. 29. Jan., Herrm. Eduard Emil. — Joh. Chstph. Grosser, Fabrikarb. allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Altmann, S., geb. d. 16., get. d. 29. Jan., Eduard Heinrich. — Mstr. Joh. Gfr. Vater, B. u. Töpfer allh., u. Frn. Christ. Jul. geb. Thieme, T., geb. d. 21. Jan., get. d. 1. Febr., Alwine Agnes. — Carl Gfried. Kahlmann, Tuchbereitergef. allh., u. Frn. Frieder. Wilh. geb. Brocke, S., geb. d. 29. Jan., get. d. 2. Febr., Carl Friedrich. — Frn. Joh. Eleon. verw. Vogel geb. Geßner unehel. S., geb. d. 27. Jan., get. d. 3. Febr., Joh. Julius. — Mstr. Carl Aug. Pöhle, Töpfer in Bunzlau, u. Frn. Juliane Therese geb. Hübner, T., todtgeb. d. 31. Januar.

(Getraut.) Hr. Heinrich Leberecht Paul, der Buchdruckerkunst Befliss., z. Z. Einwohn. in Berthelsdorf in Sachsen, u. Rosine Eleon. Harzbecher, Elias Harzbechers, B. u. Lohnkutschers allh., ehel. dritte T., getr. d. 29. Jan. — Aug. Rudolph Bärmann, Zimmerges. allh., u. Louise Renate Kreidt, Joh. Chstph. Kreidt's, verabschied. Königl. Sächs. Musket. allh., ehel. älteste T., getr. d. 30. Jan. — Carl Glieb. Hänsel, Fabrikarb. allh., u. Igfr. Christ. Rahel Hofmann, Joh. Benjamin Hofmann's, Gärtn. in Berna, ehel. jüngste T., getr. d. 30. Jan. — Elias Brocke, Inw. allh., u. Marie Rosine Hennig, weil. Hans Christ. Hennigs, Pachthäusl. in Ober-Rengersdorf, nachgel. ehel. älteste T., getr. d. 30. Jan. — Christ. Friedr. Wießner, in Dienst. allh., u. Joh. Christ. geb. Gloßmann, getr. d. 30. Jan. — Mstr. Franz Julius Haßler, B. u. Fleischhauer allh., u. Agnes Alwine Fritsche, Mstr. Christ. Gfried. Fritsches, B., Tuchscheer. u. Coffet. allh., ehel. 2. Tocht., getr. d. 30. Jan. — Joh. Gfrd. Roitsch, Inw. allh., u. Joh. Christ. Beyer, weil. Joh. Traug. Beyers, Hausbes. in Kuhna, nachgel. ehel. einz. T., getr. d. 30. Jan. in Schönbrunn. — Hr. Valent. Schertle, Lithogr. in Berlin, u. Igfr. Marie Aug. Köhler, weil. Hrn. Georg Herrm. Köhlers, Pfarr. zu Schönbrunn, nachgel. ehel. jüngste Frl. T., getr. d. 31. Jan. — Hr. Joh. Glob. Julius Eiffler, brauber. B., auch Kauf- u. Handelsherr allh., u. Igfr. Julie Agnes Seidel, Hrn. Christ. Gfrd. Seidels, treuverd. Diak. u. Katech. zu Löbau, auch Pfarr. in Ndr. Cunnersdorf, ehel. jüngste Fräul. Tocht., getr. d. 31. Jan. in Löbau.

(Gestorben.) Mstr. Joh. Gfrd. Fortange, B. u. Nebenältest. d. Tischl. allh., gest. d. 24. Jan., alt 78 J. 11 M. 27 T. — Joh. Gfr. Eichwald, Tuchber. Ges. allh., gest. d. 28. Jan. alt 73 J. 2 M. 3 T. — Fr. Anne Rosine verehel. gew. Weißbach geb. Hartig, gest. d. 27. Jan., alt 62 J. 7 M. 3 T. — Mstr. Carl Heinr. Aug. Böhmer, B. u. Nagelschmied allh., gest. d. 31. Jan., alt 55 J. 17 T. — Hrn. Friedr. Wilh. Philipp Wilhelms's, B. u. Buchdruckereibesitz. allh., u. Frn. Aug. Therese geb. Kreusel, T., Pauline Frieder. Auguste, gest. d. 28. Jan., alt 4 J. 2 M. 12 T. — Carl Aug. Fiedlers, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Tzschirner, T., Auguste Ernestine, gest. d. 29. Jan., alt 17 T. — Hr. Adolph Alois Berthold Christ. Joh. v. Tluck u. Toschonowitz, Prem. Lieut. d. Kön. Pr. 1. Schützenabth. allh., u. Fr. Joh. Friedr. Pauline Aug. geb. Neuwerths, S., Joh. Arthur Bogislaus Alphons Oskar, gest. d. 23. Jan., alt 4 J. 6 M. 3 Tage.

Statt besonderer Meldung unsern vielen Freunden und Gönnern die Anzeige, daß wir am 6. Febr. c. ehelich verbunden wurden, und bitten um ferneres freundschaftliches Wohlwollen.

Robert Otto,
Julie Otto geb. Hänel.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 2. Februar 1843.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	10 sgr.	— pf.	2 thlr	2 sgr.	6 pf.
" " Korn	1 "	20 "	— "	1 "	17 "	6 "
" " Gerste	1 "	15 "	— "	1 "	11 "	3 "
" " Hafer	1 "	2 "	6 "	1 "	— "	— "

Nachweisung der Bierabzüge vom 11. bis mit 16. Febr. 1843.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschänkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße, wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
11. Februar	Herr Müller jun.	Herr Klare	Brüderstraße	Nr. 6	Weizen
— —	Derselbe	Frau Kraut	— —	" 6	Weizen
14. —	Herr Richters Erben	selbst	— —	" 6	Weizen
— —	Herr Schulze	Herr Mattheus	— —	" 6	Gersten
16. —	Herr Blachmann	selbst	— —	" 6	Weizen
— —	Herr Müller jun.	Herr Salin	— —	" 6	Gersten

Subhastations-Patent.

Das den Johann Gottfried Güntherschen Erben gehörige, am Steinwege hierselbst belegene Haus Nr. 580, zufolge der nebst Kaufbedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 560 thlr. Courant abgeschätzt, soll am

11. Mai c. von Vormittags 11 Uhr ab

an Land- und Stadtgerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Ennicht im Wege freiwilliger Subhastation öffentlich verkauft werden.

Görlitz, den 31. Januar 1843. Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf der sogenannten Jacobswiese an den Bestbietenden ist ein anderweiter Termin auf

den 24. Februar d. J. Vormittags von 10—12 Uhr

auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auf der Raths-Canzlei eingesehen werden können.

Görlitz, den 31. Januar 1843. Der Magistrat.

Die Freihäusler-Nahrung der Wittwe Kühn, Haus-Nr. 13 hierselbst, wozu ohngefähr $4\frac{1}{4}$ Morgen Garten- und Ackerland, ein Wohnhaus nebst Scheune gehören, steht baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Kaufsbedingungen sind bei der Besitzerin so wie bei den Ortsgerichten zu erfahren.
Hohkirch, den 4. Febr. 1843. Das Ortsgericht.
Vieluf.

Bekanntmachung.

Gegen die bis mit Ende November v. J. zum Umtausch übergebenen alten preußischen Staats-Schuldscheine können die neuen $3\frac{1}{2}$ pCt. dergleichen, vom 1. k. M. ab, bei Auslieferung darüber ertheilter Bescheinigungen, in Empfang genommen werden. Es werden auch ferner dergleichen Papiere zur Umtausch- und Coupons-Besorgung angenommen, Staats-Schuld-Scheine, Pfandbriefe und alle gangbar, zinsbringende Effecten eingekauft und verkauft.
Görlitz, den 24. Januar 1843. **Das Central-Agentur-Comtoir.**
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Große und kleine Capitalien, letztere jedoch nicht unter 300 Thaler, sind gegen gute hypothekarische Sicherheit alsbald zu vergeben. Baldigste Einreichung der darüber sprechenden Papiere, wird dringend gewünscht. Das Central-Agentur-Comtoir.
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Gelder liegen zur sofortigen Ausleihung mit 4 pCt. Zinsen bereit und Grundstücke, als: Bauergüter, Kretschame, Brauhöfe, Stadtgärten und Privathäuser weiset zu deren Ankauf unter sehr soliden Bedingungen nach in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

1500 Thlr. werden ohne Einmischung von Unterhändlern auf ein Bauergut gesucht durch die Expedition der Fama.

Haus-Verkauf.

In einer für einen Geschäfts- oder Handwerksmann, (vorzüglich für einen Schmied) äußerst bequemen Lage an der Chaussee steht zu Oppeln bei Löbau ein Haus zu verkaufen, worauf die Gutsherrschaft die Schmiede-Concession zu ertheilen geneigt ist. Näheres bei Traugott Kottwitz in Oppeln bei Löbau.

Eine neue massive Schmiede-Werkstatt an der Breslau-Dresdner Chaussee, mit hinlänglichem Handwerkszeuge und 3 Scheffel Aussaat ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere in Görlitz auf der Bautzner Straße in Nr. 894 zu erfragen.

Ein Gasthof an der Chaussée von Görlitz nach Löbau gelegen, ist mit Schiff und Geschirr, 80 Scheffeln Dresdn. Maaß säbarem Land, 20 Scheffeln Wiesewachs, ganz massiven Gebäuden mit ausreichenden Zimmern und einem großen Tanzsaal, um den Preis von **17,000 Thlr.** zu verkaufen. Nachweis hierüber ertheilt die Expedition der Görlitzer Fama.

Es gereicht mir zum besondern Vergnügen, den resp. Theilnehmern der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha hierdurch die Anzeige machen zu können, daß diese Anstalt, abgesehen der sehr bedeutenden Verluste im verflossenen Jahr, nunmehr schon bei Berechnung der Dividende den Nachschuß ungefähr einer Prämie zu decken hofft und das zuviel Erhobene zurückzahlen wird.
Görlitz, den 1. Februar 1843. C. F. Bauernstein.

Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude und deren Inhalt an Waaren, Mobilien, Maschinen, Vorräthen und Geräthschaften aller Art. An Billigkeit der Prämien steht dieselbe keiner

andern soliden ähnlichen Gesellschaft irgend nach, und kommt kein Versicherter jemals in den Fall, einen Nachschuß bezahlen zu dürfen, vielmehr ist mit der einmal bezahlten Prämie das Zahlungsgeschäft gänzlich abgemacht.

Es kann auf jede beliebige Zeit versichert werden, und finden bei Vorauszahlung der Prämien für mehrere Jahre Freijahre und sonstige Vergütungen statt.

Blitzschaden wird ebenfalls vergütet.

Daß die Gesellschaft den Hypotheken=Gläubigern die beruhigendste Sicherstellung gewährt, wenn auf verbrannte oder beschädigte Gebäude Hypotheken eingetragen sind, ist schon mehrfach bekannt gemacht worden. Ueberhaupt wird bei Schadenfällen stets mit der größten Billigkeit verfahren, und an Personen, welche sich Verdienste um die Rettung oder Löschung des Feuers im Interesse der Gesellschaft erworben haben, Belohnungen ertheilt, wie auch hierorts die Erfahrnng bereits ergeben hat.

Statuten, Antragbogen und jede zu wünschende Erläuterung hinsichtlich der auf sehr einfache Art und Weise abzuschließenden Versicherungen sind stets bei dem Unterzeichneten zu erhalten.

Görlitz, den 9. Februar 1843. Robert Oettel,
Haupt=Agent.

Zu verpachten ist ein gut eingerichteter Gasthof, der sich eines bedeutenden Verkehrs erfreut und ausreichenden Gelaß darbietet, auch einen verhältnißmäßigen Tanzsaal in sich schließt, der besonders den Städtern zum Vergnügen dient. Ueberdies noch eine Oekonomie von circa 110 Scheffeln Dresdn. Maaß Land umfaßt, welche der Verpachtung mit angehören. Weitere Auskunft giebt die Expedition der Görlitzer Fama.

In der Nonnengasse Nr. 80 ist eine Stube mit Bodenkammer und eine Stube für eine einzelne Person zu vermiethen und kann zu Ostern bezogen werden.

In Nr. 802 am neuen Wege ist eine Wohnung von 6 heizbaren Stuben, sowie auch 2 Dachstuben als Sommerlogis zu Ostern zu vermiethen.

Eine große Stube nebst Kammer parterre, auch Stallung, ist in der Rosengasse beim Sattler Hübeler zu vermiethen und sogleich beziehbar.

In Nr. 22 am Obermarkte ist die erste Etage, bestehend aus fünf heizbaren Zimmern, nebst übrigem Zubehör von jetzt an zu vermiethen und zum ersten April zu beziehen.

Brüderstraße Nr. 139 ist vorn heraus eine große helle Stube mit Möbeln, Bett und Bedienung vom 1. April an zu beziehen.

Meine Wohnung ist beim Hrn. Agent Lindmar, Petersgasse No. 276 zwei Treppen hoch. Bataillonsarzt Dr. Massalien,
Görlitz, den 9. Febr. 1843. praktischer, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dieser Tage erwarte ich einige Parthien von
weißen und grauen Wicken,
lang und kurzrankigen Knörich,
Haidekorn und Hanfkörner, so wie auch
rothen steyrischen Kleesaamen
in Commission, welche bei ganzen Säcken zu sehr billigen Preisen verkaufen wird

Görlitz, den 1. Februar 1843. C. F. Bauernstein.

Zu bevorstehendem Markt empfehle ich mein ganz neu assortirtes Commissionslager von sächsischen Damast=Waaren zu Fabrikpreisen. Fr. Julius Kögel.

Eine Sendung Bronellen hat erhalten J. Springers Wittwe.

Allen Herren Oekonomen und Landwirthen zeige ich ergebenst an, daß in Lauban die Niederlage von Neuländer Dünger=Gips von jetzt ab gänzlich aufgehoben, und der einzige und alleinige Verkauf für die Ober= und Nieder=Lausitz und das Königreich Sachsen in Görlitz ist, die Tonne zu 2 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. Wenn die Herren Oekonomen und Landwirthe durch ihr eigenes Geschirr den Dünger=Gips in Neuland selbst abfahren wollen, so gilt die Tonne Gips in Neuland zu festem Preise 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Für diesen Behuf werden unentgeltliche Anweisungen bei mir ausgegeben. Wer im Besitz einer solchen Anweisung, dieselbe in Neuland vorzeigt und abgiebt, erhält jede Tonne 3 Sgr. billiger, mithin zu 2 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.; auch werden bei mir jederzeit gute leere noch brauchbare Gips= und Salz=Tonnen à Stück 5 Sgr., gekauft und angenommen.

Görlitz, den 19. Januar 1843. August Wagner, Seiler.

Macassar-Oel,

ein Pflanzen=Product,

welches einzig und allein Haare hervorbringt und sie erhält, wie auch Backenbärte, Knebelbärte und Augenbrauen. Es schützt gegen das Ausfallen so wie auch gegen das Grauwerden der Haare bis zur letzten Lebensperiode, und verändert graue Haare in ihre ursprüngliche Farbe, befreit es von Schorf und macht es zartlockig und glänzend. Durch feuchte Witterung und Tanzen wird das Lokkige der Haare nicht zerstört.

Die Herren A. Rowland und Sohn in London haben sich zum Schutz des Publikums genöthigt gesehen, ein anderes Etiquet zu erfinden, da das bisher von ihnen geführte ihnen vielfältig nachgemacht worden, so daß es von den ihrigen nicht mehr zu unterscheiden ist. Das neue Etiquett ist von der Hand eines außerordentlichen Künstlers gravirt worden und die Rückseite desselben enthält nicht weniger als fünfzehnhundert Mal „Rowlands Macassar-Oel."

Jede Flasche ist in einem solchen Etiquet eingeschlossen, und ohne diese der Artikel nicht von ihnen herkommend; pro Stück für 1 thlr. 10 sgr. einzig und allein ächt zu haben bei

J. F. Temmler, Brüdergasse Nr. 140.

(Nachschrift.) Auch ist jedes Etiquet mit der Firma ihres Haupt=Agenten für Deutschland, Th. Schmitz=Ditges in Köln, versehen.

Durch die neue Maschinerie zur Anfertigung optischer Fabrikate wird es uns möglich, dergleichen Arbeiten, als: Brillen in allen gebräuchlichen Formen, Lorgnetten, Loupen ꝛc. zu bedeutend billigeren Preisen bei bester Qualität zu liefern.

Wir empfehlen daher die in bedeutender Auswahl und mit größter Sorgfalt gefertigten Arbeiten in unserer Niederlage beim Herrn Graveur und Optikus Julius Täschner am Schwibbogen, mit dem Bemerken, daß derselbe die nöthigen Kenntnisse besitzt, ein solches Geschäft zu führen. **Königl. privil. optische Industrie=Anstalt zu Rathenow.**

Ein 2spänniger grüner Korbschlitten steht zum Verkaufe am Mühlwege Nr. 795.

Eine fast noch neue Bürger=Jäger=Uniform nebst Hut und Stutz ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres in Nr. 446 unter den Nadeläuben beim Schornsteinfegermstr. Siegert.

Schönen rein gesiebten Reis à Pfd. 3 sgr. empfing wiederum und empfiehlt

James Ludwig Schmidt,
Brüderstraße Nr. 183.

Auf bunt gemaltes Steingut nimmt nunmehr Aufträge an

die Rothenburger Steingut=Niederlage,
Petersgasse Nr. 276.

Die Niederlage der Rothenburger Steingut=Fabrik ist während des Jahrmarktes von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Aechtes Kölnisches Wasser
von dem ältesten Destillateur und Hoflieferant Johann Maria Farina
in Köln.

Eine Niederlage des von mir fabricirten ächten Kölnischen Wassers befindet sich in Görlitz bei Hrn. J. F. Temmler, welches ich hiermit der Wahrheit gemäß durch meine eigenhändige Unterschrift bescheinige. Köln, im Januar 1843. Johann Maria Farina.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mein Lager von
ächtem Kölnischen Wasser
und verkaufe solches in Dutzenden so wie im Einzelnen zu dem billigsten Fabrikpreise.
J. F. Temmler.

In Nr. 802 am neuen Wege liegen gegen 90 Centner Heu, sowie auch Schüttenstroh zum Verkauf.

Ein reichhaltiges Lager guter alter Cigarren und Tabacke zu den billigsten Preisen empfiehlt zu gütiger Beachtung F. A. Oertel am Obermarkt.

Nähgarne, Strickgarne und Hanfzwirn in allen Farben sind zu haben bei Oertel.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt offerirt alle Sorten und verschiedene Größen Vorhängeschlösser, Schrankschlösser, Schubkastenschlösser, Stuben- und Hausthürenschlösser, Chatoullenschlösser, Thürenbänder, eiserne und messingne Aufsetzbänder, Zapfenbänder, Charnierbänder, Schubriegel, Sperrfedern, starke geschmiedete Ofenthüren, Rauchröhre rc. und sichert jedem die billigsten Preise zu.

Eduard Metzig,
am Obermarkte zwischen Stadt Berlin und der Krone.

Bedeutende Zusendung von den ordinairen, geschliffenen starken, als auch geschliffenen T Stiefeleisen, von den geschnittenen Absatzstiften, Schrauben-Sohlenstiften, Stahlzwecken, erhielt und verkauft zu sehr billigen Preisen Ed. Metzig.

In mess. Mörsern und Leuchtern, mess. Platten und Tuddeleisen, verschiedenen Sorten Tranchirmesser, Tischmesser, Confectmesser, Taschenmesser, Federmesser, Rasirmesser, beste engl. Schneider-Scheeren, Frauenscheeren, ist aufs vollkommenste sortirt Ed. Metzig.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zu diesem bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt mit einem vollständigen Lager guter böhmischer Bettfedern. Schluß von 5—20 sgr. und Flaumfedern $22\frac{1}{2}$ sgr. bis 1 thlr. das Pfund, und bittet bei Bedarf auf seinen alten Stand untern langen Läuben in Nr. 1 zu achten. J. A. Ellbogen.

C. F. W. Sellge, Wurstfabrikant aus Sagan,
bezieht wieder den bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt mit einem Lager

feiner Fleischwaaren,

deren Güte und Qualität schon früher so freundliche Anerkennung fand, und empfiehlt daher einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zur gütigen Beachtung: **feinste und mittle Sorten Servelatwurst, Zungen-, feinste Leber-, Brat- und Chalottenwurst, feinste und mittle Sorte Fleischwurst, Preßwurst, Knoblauch-, Dampf- und Wiener Würstel, so wie auch Preßschinken, gewöhnlichen Schinken, geräucherten Speck und durchwachsenes Bauchfleisch**, versichert beste Waare, die billigsten Preise und bittet um gütige Abnahme.

Sein Stand ist am Obermarkte und die Bude an der Firma zu erkennen.

Eine große Auswahl schafwollener wie auch baumwollener Strümpfe und Handschuhe zu den billigsten Preisen empfiehlt bei Bedarf Oertel am Obermarkt.

Eine neue Sendung Südfrüchte, als: große schöne saftreiche Apfelsinen, Citronen, Smyrnaer Kranz- und Buckaleser Feigen, so wie auch Mandeln in weichen Schaalen, Traubenrosinen, Datteln, Citronat, Lampertsnüsse, Carobi (Johannesbrod) hat erhalten J. Springers Wittwe.

Eine neue Sendung russischen fließenden Caviar hat erhalten J. Springers Wittwe.

Allen Denen, welche sich bei der Rettung meines Eigenthums hilfreich erwiesen haben, meinen innigsten Dank. Caroline verw. Majorin Schneider
Görlitz, den 7. Febr. 1843. geb. von Brandenstein.

Tanzunterricht. Alle, welche gesonnen sind, an dem jetzt bestehenden Cursus meines Tanzunterrichts noch Theil zu nehmen, ersuche ich, sich spätestens innerhalb 8 Tagen in meiner Wohnung oder im Gasthof zum Kronprinz zu melden; auch ertheile ich wie bisher hierorts und in der Umgegend einzelnen Personen en famille oder in Gesellschaftsvereinen in ihren eigenen Wohnungen besondern Unterricht, und übernehme das Arrangement und die Leitung von Bällen und dergl. Tanzvergnügungen.
Görlitz, den 8. Februar 1843. F. Tietze, conc. Lehrer der Tanzkunst,
Büttnergasse Nr. 213.

Bekanntmachung. Da meine Frau, Minna Schink geb. Klingeberger, schon seit mehreren Wochen von mir fort ist und sich jetzt wieder bei ihren Eltern aufhält, so warne ich Jedermann, derselben auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts für sie bezahle. W. Schink.

Daß ich nicht mehr bei der verw. Schihofsky in Arbeit bin und genöthigt war anderweitige Beschäftigung zu suchen, indem ich daselbst sehr schwer Kost und Lohn erhielt, zeige ich hiermit an, desgl. auch, daß ich nicht für mich, sondern im Namen meines Brodherrn hausiren gehe, auch Jedermann zur Zufriedenheit bedient werden wird. Carl Gustav Feigs, Siebmacher.

Dank, innigen Dank allen denen, die so wesentlich und thatkräftig, an dem uns betroffenen Schreckensabende zur Löschung des Brandes unsers Hauses, sowie zur Sicherstellung des Mobiliars treulich beitrugen. Den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank den edlen Familien, die so höchst liebevoll unsere von Angst und Furcht erfaßten Kinder so sorglich in ihre Mitte aufnahmen, und sich in den jungen Herzen derselben so früh schon Ansprüche auf ihre lebenslängliche Dankbarkeit erwarben. Doch wie vermöchten wir mit bloßen Worten den geliebten Freunden, hochgeehrten Gönnern und braven hochherzigen Mitbürgern, für die sowohl an dem Abende des für uns so unerwarteten als plötzlichen Unglücks als auch an den darauf folgenden Tagen für die so zahlreichen, großartigen und von der innigsten Theilnahme für unser Mißgeschick zeugenden Beweise von dem edelsten Wohlwollen auszusprechen? Doch wir wissen und glauben, daß der Lenker über den Sternen, dem ja keine, dem dankbaren Herzen entflossene Thräne unbemerkt entrinnt, auch diese, auf den Altar der reinsten Bruder- und Schwesterliebe gebrachte Opfer, auf denen ja sein Auge mit Wohlgefallen ruht, so gern belohnt. Nochmals erhalten Sie Alle die Versicherung unserer dankbarsten Gefühle, der Gefühle, die nur erst mit der Sonne unsers Lebens untergehen können und werden, und erlauben Sie uns noch den bescheidenen Wunsch, daß auch dann noch der Gedanke in Ihren edlen Seelen feststehen möge: sie waren unserer Theilnahme nicht unwerth. **Friedrich** und **Emilie Bauer** und deren Kinder:
Emil, Bernhard, Gustav, Friedrich, Louis, Fedor, Edwin und **Marie.**

Zugleich und im Namen der in meinem Dienste stehenden Leute, denen zum Theil das wüthende Feuer ihre sämmtliche Habe entriß, den geehrten Wohlthätern unter Anwünschung des beglückenden himmlischen Segens den innigsten, wärmsten Dank. **Friedrich Bauer.**

Künftigen Sonnabend als den 11. d. ladet zum Karpfenschmause ein
W. Kretschmer in Rauschwalde.

Von dem Musikchor der Hochlöblichen 1sten Schützen-Abtheilung findet künftigen Sonntag als den 12. d., jedoch nur bei günstiger Witterung, ein Concert bei mir statt, wozu ergebenst einlade. Anfang 3 Uhr. Entree 1 ¼ sgr. à Person. W. Kretschmer in Rauschwalde.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage
zu No. 6. der Görlitzer Fama.

Donnerstag, den 9. Februar 1843.

Zwei noch in gutem Zustande befindliche gläserne Kronleuchter, mittler Größe, werden zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. der Fama.

Gesichts=Masken

von Wachs und Papier, wie auch Spitzen, Frangen, Band und Plattschnure in Gold und Silber empfiehlt zu ausgezeichnet billigen Preisen

Görlitz, den 9. Febr. 1843. J. G. Radisch.

Stahlfedern=Verkauf.

Wohlfeile und vorzügliche Fabrikate für jede Hand, als: Dampf=Feder, das Groß (144 Stück) zu 10 sgr., Peruvian=Feder, das Dutzend $2\frac{1}{2}$ sgr., Napoleon=Feder, das Dutz. 4 sgr., Carl Heldfeder das Dutz. $7\frac{1}{2}$ sgr., Nationalfeder, das Dutz. 10 sgr. empfiehlt zu geneigter Abnahme

Temmler.

Um das Lager zu räumen, verkaufe ich eine Parthie Winterhüte für Damen zu dem Fabrikpreise.

Temmler.

Eine Decimal= oder Brücken=Wage von circa 12 bis 15 Ctnr. Kraft ist zu verkaufen bei

Temmler.

Mit einer neuen Sendung engl. Tinte in Gläsern, die man zugleich als Tintefaß gebrauchen kann, empfiehlt das Glas zu $1\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ sgr. Temmler.

Frische Bricken, marinirte Heeringe, Sardellen, Capern und italienische Maronen empfiehlt billigst

Joh. Sam. Schmidt am Untermarkte.

Wiener Dampf=Walz=Gries.

Bei den hohen Preisen aller Gemüse=Gattungen empfehlen wir eine feine Sorte ausgezeichnet schönen Wiener Dampf=Walz=Gries zu 3 sgr. pr. Pfund. Bader und Starke

am Obermarkte.

Alle Arten Brillen mit gewöhnlichen und periscopisch geschliffenen Gläsern aus engl. Kristall= und Flintglas; Lorgnetten; Operngucker; Loupen; Lesegläser und Perspektive in großer Auswahl empfiehlt

der Mechanikus und Opticus J. Würfel am Fischmarkt.

Goldwagen, Reiszeuge, Fadenzähler, Zirkel, Reisfedern, Bleistifthalter bei

J. Würfel.

Zündmaschinen, Platinaschwämme, Zinkkloben, franz. Schmirgelpapier (Rostpapier) bei

J. Würfel.

Spirituswagen mit und ohne Temperatur; Bier=, Essig=, Branntwein=, Lauge=, Schwefelsäure= und Zuckerwagen; Thermometer und Barometer zu den billigsten Preisen bei J. Würfel.

Die Leinwand- und Tischzeug-Handlung

von

M. Heymann aus Breslau

(im Gasthause zur goldnen Krone)

beabsichtigt, während der Dauer des hiesigen Jahrmarkts, ihr vollständig assortirtes Lager **weißer und bunter Leinwand,** wegen gänzlicher Aufgabe ihres Detail-Geschäfts, zu folgenden **beispiellos niedrigen** aber **festen Preisen** zu verkaufen:

$\frac{6}{4}$ breite Züchen- und Inlet-Leinwand à $2\frac{1}{2}$—3 sgr. die Elle,
$\frac{6}{4}$ — desgleichen (beste Qualität) à 4 = —
$\frac{6}{4}$ — Kleider- und Schürzen-Leinwand à $2\frac{1}{2}$ = —
$\frac{7}{4}$ breiten rothen und blauen Bett-Drillich à 4—$4\frac{1}{2}$ = —
$\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ dergleichen (rein leinenen Bett-Drillich à 6, 7—8 = —
Atlas-Köper zu Schlafröcken und Pelzüberzügen à $1\frac{1}{2}$—2 = —
rohe und gedruckte bunte Parchende à $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$ — 3 = —
gedruckte Coras-Tücher, 6 Stück für 15 sgr.
weiße Taschen-Tücher mit weißen Käntchen, 6 Stück für 18 sgr.
Victoria-Tücher mit Frangen (ächt in Farbe) à Stück 9 sgr.
Mazeppa-Röcke (prachtvolle Muster) à Stück 1 thlr.
$\frac{6}{4}$ breite gebleichte Hemden-Leinwand, 6—20 thlr. das Schock,
$\frac{6}{4}$ — Creos-Leinwand, 6—15 thlr. das Schock,
2 Ellen breite Creos-Leinwand zu Betttüchern, à $4\frac{1}{2}$ sgr. die Elle,
Damast-Tischgedecke, bestehend aus 1 Tafeltuch mit 6 Servietten, à Gedeck 2thl.
desgl. bestehend aus 1 Tafeltuch $5\frac{1}{2}$ Elle lang mit 12 Serv. à $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$—6 thlr.
einzelne Tischtücher und bunte Kaffee-Servietten à Stück 15—20 sgr. —1 thlr.
Schirtings, schwarze Leinwand, Küchen-Handtücher ꝛc.
Bei Parthien einen verhältnißmäßigen Rabatt.

Die Preise stehen fest und findet kein Abhandeln statt.

Das Verkaufs-Local befindet sich im Gasthause zur goldnen Krone eine Treppe hoch.

NB. Da ich mein früheres Local im weißen Roß nicht mehr inne habe, so bitte ich, um jeden Irrthum zu vermeiden, genau auf meine Firma und jetziges Verkaufs-Local zu reflectiren.

M. Heymann aus Breslau,
während des hiesigen Jahrmarkts im Gasthause zur goldnen Krone.

Mit Malen und Tapezieren der Stuben, sowie Frottiren der Parkets, als auch mit allen Oelfarbenanstrich empfiehlt sich bestens und verspricht die möglichst billigen Preise
Görlitz, am 6. Febr. 1843. Neumann, Bockgasse Nr. 528.

Georg Schuchard, Lederhandschuhfabrikant aus Magdeburg,
empfiehlt diesen Markt sein wohlassortirtes Waarenlager, worunter sich auch eine für Confirmanden eignende Auswahl befindet. Sein Stand ist in der Hauptreihe unweit des Salzhauses.

Die große

Mode- & Schnittwaarenhandlung

des

M. Jonas aus Goldberg

empfiehlt sich wiederum zum bevorstehenden Jahrmarkte mit einem wohl assortirten und aus der feinsten und reichhaltigsten Auswahl bestehenden seidenen, halbseidenen, wollenen und baumwollenen Manufaktur-Waaren-Lager und Herren-Garderobe-Artikel.

Stand wie immer, in dem Gewölbe der Frau Putzmacherin Lisse, neben dem Gasthofe zur goldnen Krone.

Pensionaire, welche das hiesige Gymnasium zu Ostern d. J. besuchen wollen, finden unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme in der Familie des unterzeichneten pensionirten
Lauban, den 4. Febr. 1843. Königl. Gerichts-Amts-Actuar Willkomm.

Lehrmädchen werden gesucht, welche Lust haben, Strohhüte zu arbeiten, und können bald angenommen werden in der Putzhandlung C. Finger vormals Hesse.

Einer Kinderfrau, welche Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit und Solidität aufzuweisen hat, kann ein recht baldiges Unterkommen durch die Exped. der Görl. Fama nachgewiesen werden.

Ein junger Mann oder ein anständiges Mädchen, welchen es nicht an Geschick gebricht, sich in einem Verkaufs-Detail-Geschäft zu bewegen, kann für die Dauer des bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkts in einer solchen Handlung unter soliden Bedingungen Beschäftigung finden und das Nähere in der Expedition der Görl. Fama einholen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener thätiger Mann sucht in einem Tabackgeschäft oder einer Materialhandlung als Packer, Markthelfer oder dergl. ein Unterkommen und ertheilt die Exped. der Fama nähere Auskunft.

Innigen Dank Allen, die mit so großen Opfern und herziger Theilnahme uns in dem uns am 3. Febr. Abends betroffenen Unglücksfalle beistanden.

Bei Herrn Eisler, Brüdergasse Nr. 8 zwei Treppen hoch, haben wir freundlich Wohnung gefunden.

Görlitz, den 8. Febr. 1843. Die Familie Dr. Massalien.

Für die freundliche Theilnahme und Hilfsleistung, welche bei der am 3. d. M. uns drohenden Feuersgefahr so zuvorkommend und bereitwillig, von mehreren Schülern selbst über ihre Kräfte, gewährt wurde, statten den herzlichsten Dank hierdurch ab

der Hauptamts-Rendant **Schütze** und Familie.

Meinen lieben Freunden, welche ihre Theilnahme und ächte Freundschaft durch die so angestrengte Hilfleistung beim Ausräumen meiner Effekten, als meine Wohnung am 3. d. M. in Feuersgefahr stand, thätig und aufopfernd bewiesen, zolle ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Möge die Vorsehung Sie Alle vor dergleichen Nachtheil und Uebel bewahren. Seitdem wohne ich im Vorderhause des Herrn Coffetier Fritsche an der Pforte, zwei Treppen hoch. Mann.

Für die aufopfernde Theilnahme so Vieler, bei der so drohenden Feuersgefahr am 3. d. M., fühlt sich gedrungen hiermit ihren Dank auszusprechen und anzuerkennen, daß nächst Gott nur der rastlosen Thätigkeit derselben gelungen, dem Feuer Schranken zu setzen.

Chr. Geißler geb. v. Modrach.

Danksagung. Für die treue Besorgung und Rückstellung sämmtlicher Gegenstände meiner Wohnung, welche während der Feuersnoth gänzlich geräumt wurde, sage ich hiermit meinen schuldigsten Dank. Gustav Ulbrich.

Heute den 9. Februar Abends 7 Uhr

Zweites Abonnement-Concert.

1) Pastoral-Sinfonie von Beethoven. 2) Vierstimmige Männergesänge.
3) Der Bergmannsgruss. Melodrama von Döring und Anacker.

Billets à 10 Sgr. sind in den Buch- und Musikalienhandlungen zu haben.
An der Kasse à Billet 15 Sgr. Klingenberg.

Sonntag sowie zum Jahrmarkt-Montag und Donnerstag lade ich zur Tanzmusik höflichst ein. Hinke.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonntag, Montag und Donnerstag vollstimmige Tanzmusik gegeben wird. Sonnabends ist neubackner Kuchen nach Auswahl zu haben. Um zahlreiche Theilnahme bittet Altmann, Schießhauspachter.

Während des Jahrmarkts ist von Sonntag bis Donnerstag alle Abende Tanzmusik im Wilhelmsbade, wobei für gute Getränke und kalte Speisen bestens sorgen wird C. F. Sahr.

In der Buchdruckerei des Unterzeichneten ist fertig geworden und in der **Koblitzschen Buchhandlung** zu haben:

Das Unglücks-Jahr 1842,

eine Zusammenstellung der merkwürdigsten Begebenheiten, welche sich in dem genannten Jahre in den verschiedensten Ländern, Meeren und Inseln zugetragen.

Der Preis dieses auf 4 Bogen in Octav enggedruckten Schriftchens ist bei der größten Ausführlichkeit der erzählten Unfälle nur auf 3 Sgr. gestellt, damit es Jedem, auch dem unbemitteltsten Städter und Landmanne möglich werde, dasselbe zum bleibenden Andenken an dies verhängnißvolle Jahr für sich und seine Nachkommen anzuschaffen. J. G. Dreßler.